

Conradi, Hermann: 3. (1876)

1 Abseits war ich gegangen,
2 Wo in die Wildnis,
3 In aufgehügelte, todstille Wildnis,
4 Sich die Pfade verlieren –
5 Wo Menschenwesen
6 Und Menschengesprache
7 Unheimisch dem krautkargen Felsen
8 Und der nackten Steinklippe,
9 Den verzweigten Halmen,
10 Die spärlich sprießen
11 Zu Füßen der Hügel ...
12 Wo die Einsamkeit wohnt
13 Und die Weltentsagung,
14 Ihre ernstere Tochter ...

15 Und abgetan hatt' ich
16 Menschenwahn
17 Und Menschenschicksal ...
18 Zwiesprach nur hielt ich
19 Mit dem zeitzergleichen Gestein,
20 Mit dem Winkelgestrüpp
21 Und den Wolken des Himmels
22 Und mit dem ewigen Gott,
23 In dem ich war
24 Und der in mir war
25 Vom Morgen bis zum Abend
26 Und wiederum vom Abend
27 Bis zur Frühe,
28 Wenn das aufzuckende Morgenrot
29 Falbe Farbenbündel
30 In meine Siedlung warf
31 Und ich aus Träumen mich hob –
32 Aus Träumen von Gott

33 Und zeitlosem Sein ...

34 Und ich atmete die Gedanken
35 Des unendlichen Geistes –
36 Seines Wesens Hauch
37 Durchleuchtete mich,
38 Und ich wuchs in ihm
39 Und wachsend überwand ich
40 Die Welt und das Schicksal,
41 Und
42 Leicht wie die Windspur ...

43 Und

44 Da aber mahnte der Ewige mich
45 Verschollener Stunden,
46 Und verschollener Stunden
47 Kern und Bedeutung
48 Enthob sich aus Tiefen,
49 Drin sie versunken,
50 Als ich die Menschen ließ
51 Und ihres Wandels
52 Verwirrte Fragmente ...

53 Und Er sprach zu mir
54 Mit dem Geiste der Zeit,
55 Die

56 Nicht taugt es dem Menschen,
57 Daß er mich spüre,
58 Wo ich der Erde
59 Versagt den Genossen
60 Und Sünde und Reue ...

61 Denn hier betastet

62 Mich keines Finger,
63 Und da die Einöde haust,
64 Stirbt des verirrt
65 Gottsuchers Seele
66 Lebend in mir,
67 Wie ich lebe,
68 Dem Sein entkeimend
69 Und auch dem Nichtsein ...

70 Errät des Todes
71 Und schlürft seines
72 Köstliche Fülle ...

73 Also hebe dich auf
74 Und, Dank im Gemüte
75 Und Erlösungssehnsucht,
76 Schreite hinab
77 Und mische dich wieder
78 Unter der Menschen
79 Rätselgeschlecht ...

80 Und wieder werde
81 Menschensatzung
82 Allstündig die Richtschnur
83 Und maschiges Netzwerk,
84 Drin sich verhaken
85 Gedanken und Triebe,
86 Sündengebärend
87 Zugleich und entsühnend! ...

88 Und ich ging von dannen
89 Und stockender Stimme
90 Entgrüßt' ich die Gräser
91 Und den krautkargen Steinsitz,
92 Die Wolken des Himmels

93 Und die Siedlung ließ ich
94 Dahinten verdämmern ...

95 Den Menschen gesellt' ich mich wieder –
96 Den Menschen der Stunde,
97 Und irdisches Maß,
98 Ziel und Bedingnis
99 Umschnürten mich wieder
100 Und lehrten mich wandeln
101 Auf Menschenpfaden ...

102 Doch Menschenpfade
103 Bewuchert die Sünde,
104 Und die Sünde meistert
105 Die Kreaturen ...
106 Denn sie bedeutet
107 Folge und Satzung ...

108 Und sie zu
109 Und sie zu
110 Ist menschlich zugleich
111 Und göttlich groß ...

112 Denn nur das
113 Gebietet die Sünde,
114 Aber die Sünde,
115 Die du
116 Gebietet den Tod
117 Und seiner Krone
118 Stolztes Bewußtsein ...

119 Nur der gesündigt
120 In Lebensnöten,
121 Errät des Todes
122 Und schlürft seines

123 Köstliche Fülle ...

124 Und die Fülle ist

125 Und sie lebt in mir

126 Bis zum Ende der Tage ...

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35515>)